



Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf in Nordrhein-Westfalen

2006

Ergebnisse der repräsentativen Gemüseanbauerhebung

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lds.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

Erschienen im November 2007

Preis der gedruckten Ausgabe:
1,30 EUR

Eine kostenlose PDF-Version dieser Ausgabe finden Sie
zum Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationsservice“.

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2007
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	
Methodischer Hinweis	5
Auswertung der Ergebnisse	5
Tabellenteil	
1. Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf 2006 nach zusammengefassten Regierungsbezirken	10
2. Anbau von Gemüse und Erdbeeren unter Glas und Kunststoff zum Verkauf 2006 nach zusammengefassten Regierungsbezirken	12

Vorbemerkungen

Methodischer Hinweis

Die Gemüseanbauerhebung wird jährlich in Nordrhein-Westfalen vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen organisiert und durchgeführt. Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung der Betriebe erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht für die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe.

Grundlage für die Gemüseanbauerhebung sind die folgenden Rechtsquellen:

1. das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118), in der jeweils geltenden Fassung
2. das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der jeweils geltenden Fassung
3. die Verordnung (EWG) Nr. 959/93 des Rates vom 5. April 1993 über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über pflanzliche Erzeugnisse außer Getreide (ABl. EG Nr. L98 S. 1 vom 24. April 1993), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 296/2003 vom 17. Februar 2003 (ABl. EU Nr. L43 S. 18)

Die Informationen aus der Gemüseanbauerhebung dienen u. a. der Berechnung und Vorausschätzung der Erntemengen und bilden die Grundlage für die Erstellung von Versorgungsbilanzen. Des Weiteren stellen die aus der Gemüseanbauerhebung gewonnenen Daten für Wirtschaft und Politik eine wichtige Entscheidungshilfe dar.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung zählen die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV), die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen sowie wissenschaftliche Institutionen. Außerdem wird die Statistik von Kommunen, Verbänden, Interessenvertretungen, Beratungsverbänden sowie Privatpersonen und interessierten Unternehmen genutzt.

Die Gemüseanbauerhebung wurde im Juli 2006 als repräsentative Erhebung durchgeführt. Alle vier Jahre wird sie als allgemeine Erhebung durchgeführt. Die nächste allgemeine Erhebung findet im Jahre 2008 statt. Zur Erhebungsgesamtheit der Gemüseanbauerhebung gehören seit 1999 alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden.

Zu den landwirtschaftlichen Betrieben zählen alle Betriebe

- mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder
- mit mindestens jeweils acht Rindern oder Schweinen oder zwanzig Schafen oder
- jeweils zweihundert Lege- oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils dreißig Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils drei Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas oder Kunststoff von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Lage der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

Wenn Flächen im Laufe des Jahres mehrfach genutzt wurden, sind derartige Flächen mit den jeweils angebauten Gemüsearten auch mehrfach gezählt worden. Die Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung sind ab 1999 bundesweit weitgehend vergleichbar.

Auswertung der Ergebnisse

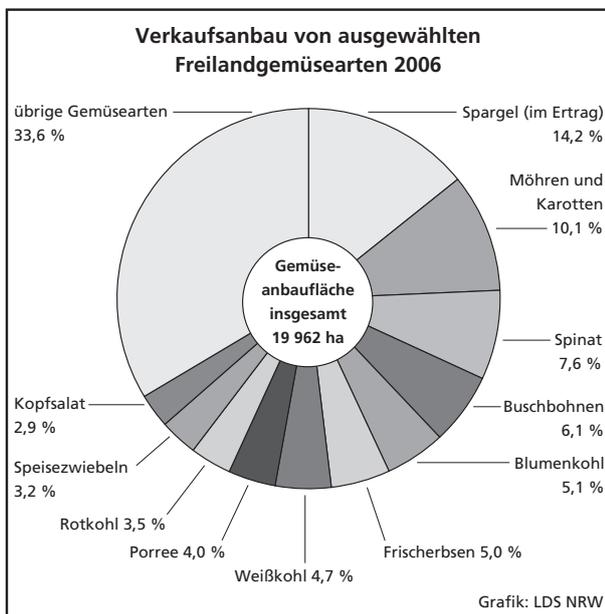
Gemüseanbau auf dem Freiland zum Verkauf

Nordrhein-Westfalen ist das Bundesland mit der größten Anbaufläche für Gemüse in Deutschland. Im Jahr 2006 wurde eine Freilandfläche von 19 962 ha mit Gemüse zum Verkauf angebaut. Damit nahm der Gemüseanbau gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % zu. Mehr als die Hälfte (50,7 %) dieser Fläche wurde für die Produktion von sechs Gemüsearten genutzt. Wichtigste Gemüseart war auch im Erhebungsjahr wieder der Spargel. Der Anbau stieg um 1,8 % auf 3 315 ha an, dieses Edelmet Gemüse beanspruchte 16,6 % der gesamten Freilandfläche. Da vom Zeitpunkt des Pflanzens bis zur ersten Ernte drei bis vier Jahre vergehen, ist die im Ertrag stehende Fläche mit 2 838 ha (14,2 %) etwas geringer.

Möhren und Karotten waren 2006 mit 2 018 ha (10,1 %) zweitstärkste Gemüseart im nordrhein-westfälischen Gemüseanbau. Ihre Freilandfläche wurde

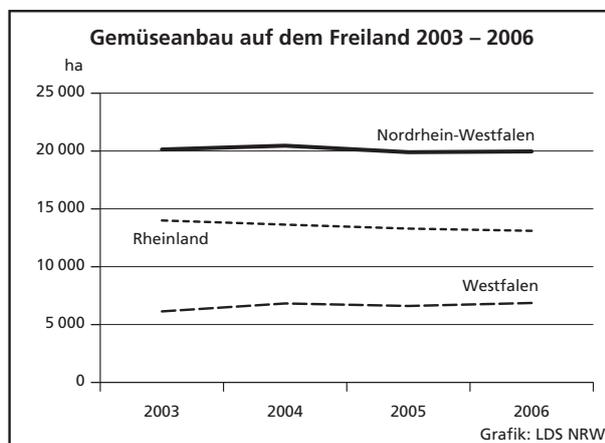
um 3,7 % verringert. Spinat wurde auf einer Fläche von 1 510 ha (7,6 %) kultiviert, sein Anbau damit um 3,4 % eingeschränkt. Buschbohnen wuchsen im Erhebungsjahr auf 1 208 ha (6,1 %) heran. Der Anbau hat gegenüber 2005 um 13,6 % zugenommen. Blumenkohl wird auf 1 018 ha (5,1 %) der Flächen angebaut und hat seit dem letzten Jahr um 12,6 % abgenommen. Frischerbsen werden auf 1 001 ha (5,0 %) angebaut. Der Anbau ist gegenüber 2005 um 4,0 % zurückgegangen.

Weitere wichtige Gemüsearten in Nordrhein-Westfalen mit Anbauflächen zwischen 500 und 1 000 ha waren in 2006 Weißkohl mit 939 ha, Porree mit 797 ha, Kohlrabi mit 725 ha, Rotkohl mit 703 ha, Speisezwiebeln mit 646 ha und Kopfsalat mit 584 ha. Von diesen konnten bis auf Rotkohl (-4,5 %) und Kopfsalat (-41,8 %) alle Gemüsearten ihren Anbau gegenüber dem Vorjahr ausdehnen.



Langfristige Entwicklungstendenzen

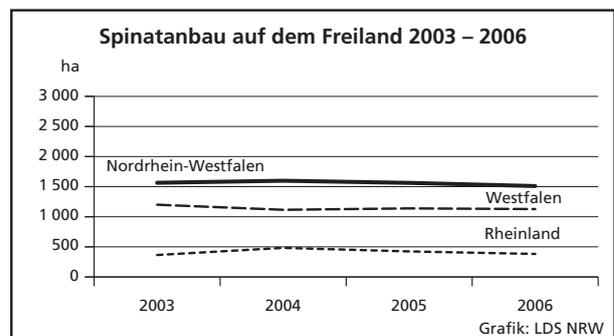
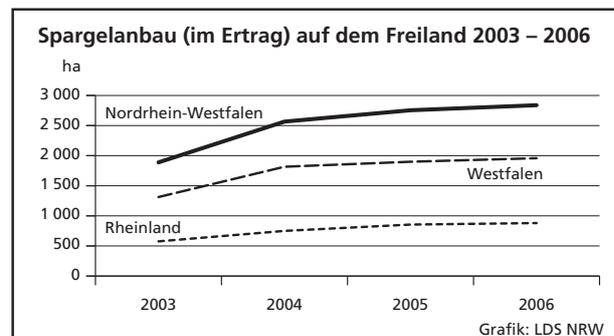
Die langfristige Entwicklung des Gemüseanbaus auf dem Freiland zeigt die folgende Abbildung.



Die insgesamt mit Gemüse angebaute Fläche auf dem Freiland ist seit 2003 um knapp 1 % auf 19 962 ha gefallen. Während im Rheinland ein Rückgang um 6,4 % auf knapp unter 13 100 seit 2003 feststellbar ist, hat der Gemüseanbau in Westfalen an Bedeutung gewonnen. Der Anbau ist um 11,9 % von 6 135 ha auf 6 863 ha angestiegen.

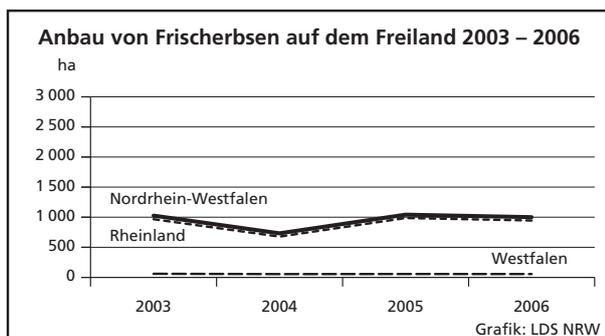
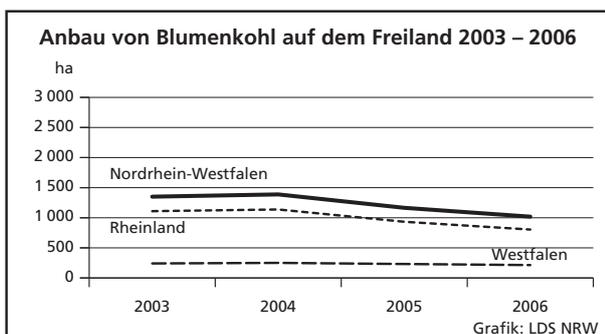
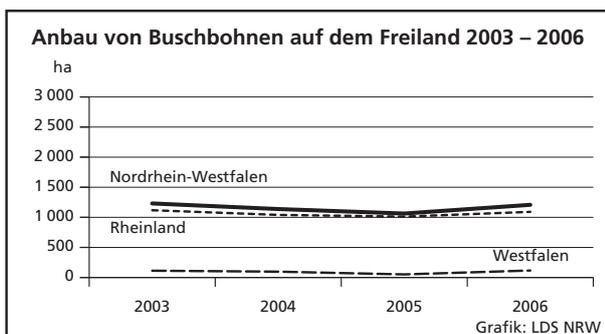
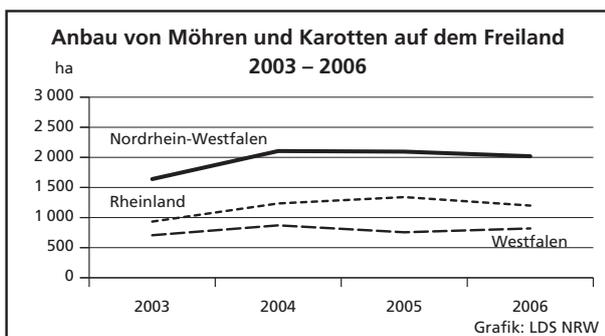
Die Entwicklung der sechs wichtigsten Gemüsearten differenziert nach Landesteilen verdeutlicht die unterschiedlichen Schwerpunkte beim Gemüseanbau im Rheinland und Westfalen. Spargel und Spinat werden traditionell vorwiegend in Westfalen angebaut. Dagegen liegen die meisten Anbauflächen von Möhren und Karotten, Buschbohnen, Blumenkohl und Frischerbsen im Rheinland.

Der Spargelanbau konnte in den letzten vier Jahren um 50,3 % deutlich zulegen. Spargel wird überwiegend in Westfalen angebaut. Der Spinatanbau ist seit 2003 um 3,5 % zurückgegangen.



Der Anbau von Möhren und Karotten auf dem Freiland ist in Nordrhein-Westfalen von 2003 bis 2006 um 23,1 % angestiegen. Beim Anbau mit Buschbohnen zeigen sich kaum Veränderungen. In den letzten Jahren wurden in Nordrhein-Westfalen ca. 1 200 ha angebaut. Das Hauptanbaugebiet liegt im Rheinland.

Der Blumenkohlanbau ist seit 2003 um 24,6 % zurückgegangen. Der Anbau von Frischerbsen im Freiland hat seit 2003 um 2,5 % abgenommen. Die Hauptanbaugebiete für Blumenkohl und Frischerbsen liegen im Rheinland.

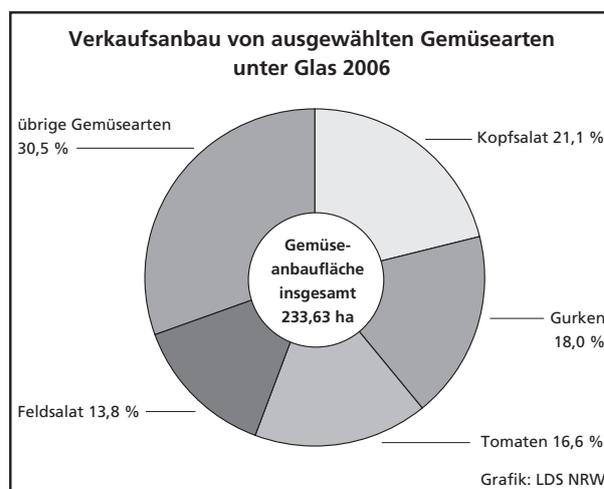


Anbau von Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf

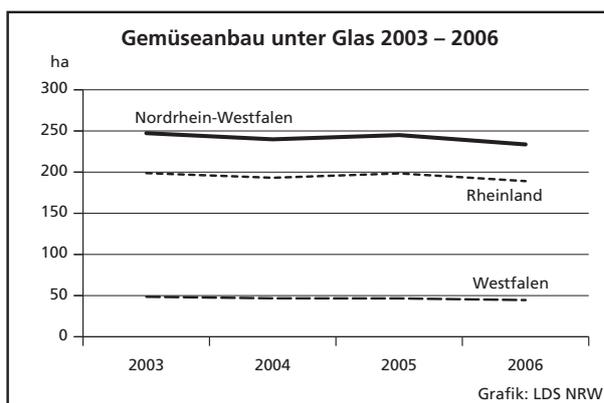
Die abgeerntete Fläche von Erdbeeren auf dem Freiland lag mit 2 781 ha (um) ein Prozent niedriger als im Vorjahr. Der Anbau von Erdbeeren hat seinen Schwerpunkt im Rheinland in dem über 1 592 ha abgeerntet wurden. Im Münsterland wurden zusätzlich noch knapp über 1 188 ha abgeerntet.

Gemüseanbau unter Glas oder Kunststoff zum Verkauf

Der Verkaufsanbau von Gemüse in Unterglasanlagen lag 2006 mit 234 ha um 4,6 % unter dem Vorjahresniveau. Anbaustärkste Gemüseart war auch 2006 wieder der Kopfsalat mit gut 49 ha (21,1 %). Der Anbau unter Glas hat allerdings um 8,5 % abgenommen. Der Anbau von Gurken mit gut 42 ha (18,0 %) hat gegenüber 2005 um 11,4 % zugenommen. Tomaten werden noch auf 39 ha (16,6 %) angebaut. Insgesamt hat aber der Anbau seit 2005 um 7,7 % abgenommen. Auf weiteren 32 ha (13,8 %) der Gewächshausfläche wurde im Erhebungsjahr Feldsalat angebaut. Auch hier ist ein Rückgang um 4,1 % gegenüber dem letzten Jahr zu verzeichnen.



Seit 2003 ist die Gemüsefläche unter Glas um über 5 % zurückgegangen. Diese Entwicklung ist im Rheinland und auch in Westfalen festzustellen. Die weitaus meisten Flächen mit Gemüse unter Glas befinden sich im Rheinland.



Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abkürzungen

ha = Hektar

Hinweis

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Tabellenteil

**1. Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf 2006
nach zusammengefassten Regierungsbezirken**

Gemüseart Erdbeeren	Regierungsbezirke		Nordrhein-Westfalen		Veränderung 2006 gegenüber 2005 %
	Düsseldorf, Köln	Münster, Detmold, Arnsberg	2006	dagegen 2005	
	ha				
Kohlgemüse	3 899,80	1 245,28	5 145,07	5 205,89	-1,2
davon					
Blumenkohl	804,26	214,06	1 018,32	1 165,26	-12,6
Brokkoli	219,18	62,89	282,06	274,44	+2,8
Chinakohl	190,44	25,84	216,28	214,37	+0,9
Grünkohl	165,01	322,63	487,64	489,73	-0,4
Kohlrabi	573,80	150,76	724,56	718,52	+0,8
Rosenkohl	295,04	29,59	324,63	254,87	+27,4
Rotkohl	516,41	186,16	702,58	735,38	-4,5
Weißkohl	760,95	178,00	938,96	866,28	+8,4
Wirsing	374,70	75,34	450,04	487,03	-7,6
Blattgemüse	1 789,67	1 345,30	3 134,97	3 354,84	-6,6
davon					
Chicorée	26,33	6,47	32,79	36,84	-11,0
Eichblattsalat	90,98	19,57	110,55	.	x
Eissalat	245,33	71,47	316,80	238,84	+32,6
Endiviensalat	89,83	13,51	103,34	80,59	+28,2
Feldsalat	97,34	16,05	113,39	66,61	+70,2
Kopfsalat	541,62	42,85	584,47	1 004,34	-41,8
Lollo Salat	221,43	24,36	245,79	256,65	-4,2
Radicchio	20,46	8,68	29,14	46,85	-37,8
Römischer Salat	24,12	1,58	25,70	.	x
Rucolasalat	22,85	10,53	33,38	.	x
sonstige Salate	27,29	2,51	29,80	61,44	-51,5
Spinat	382,10	1 127,72	1 509,82	1 562,68	-3,4
Stängelgemüse	1 365,62	2 317,53	3 683,15	3 503,03	+5,1
davon					
Rhabarber	296,57	57,86	354,43	245,77	+44,2
Spargel zusammen	1 056,67	2 258,46	3 315,13	3 257,26	+1,8
davon					
Spargel (im Ertrag)	880,32	1 958,08	2 838,40	2 754,32	+3,1
Spargel (nicht im Ertrag)	176,35	300,38	476,73	502,95	-5,2
Stauden-/Stangensellerie	12,38	1,21	13,59	.	x
Wurzel- und Knollengemüse	1 747,09	917,90	2 664,99	.	x
davon					
Knollenfenchel	37,28	9,21	46,49	.	x
Knollensellerie	282,97	39,43	322,40	339,74	-5,1
Meerrettich	0,30	0,07	0,37	0,60	-38,3
Möhren/Karotten	1 199,12	819,28	2 018,40	2 095,33	-3,7
Radies	9,34	10,47	19,81	24,54	-19,3
Rettich	36,82	1,36	38,18	54,14	-29,5
Rote Rüben (Rote Bete)	181,26	38,08	219,34	239,30	-8,3

**Noch: 1. Anbau von Gemüse und Erdbeeren auf dem Freiland zum Verkauf 2006
nach zusammengefassten Regierungsbezirken**

Gemüseart Erdbeeren	Regierungsbezirke		Nordrhein-Westfalen		Veränderung 2006 gegenüber 2005 %
	Düsseldorf, Köln	Münster, Detmold, Arnsberg	2006	dagegen 2005	
	ha				
Fruchtgemüse	361,71	160,24	521,95	.	x
davon					
Gurken zusammen	182,17	16,44	198,61	201,95	-1,7
davon					
Einlegegurken	181,27	14,64	195,91	198,75	-1,4
Schälgurken	0,91	1,80	2,70	3,20	-15,6
Speisekürbisse	92,58	42,38	134,96	.	x
Zucchini	69,79	56,41	126,20	88,79	+42,1
Zuckermais	17,16	45,01	62,17	63,82	-2,6
Hülsenfrüchte	2 470,60	178,91	2 649,51	.	x
davon					
Bohnen zusammen	1 525,29	123,68	1 648,97	.	x
davon					
Buschbohnen	1 091,11	116,56	1 207,67	1 063,12	+13,6
Dicke Bohnen	376,49	6,14	382,63	.	x
Stangenbohnen	57,69	0,98	58,67	40,30	+45,6
Erbsen zusammen	945,31	55,23	1 000,54	1 042,20	-4,0
davon					
Frischerbsen zum Drusch	679,35	52,89	732,24	.	x
Frischerbsen zum Pflücken	265,97	2,34	268,30	.	x
Zwiebeln zusammen	479,87	201,90	681,76	.	x
davon					
Bundzwiebeln	33,47	2,38	35,84	.	x
Speisezwiebeln	446,40	199,52	645,92	628,06	+2,9
Petersilie	122,01	95,51	217,52	231,24	-5,9
Porree	618,85	178,03	796,88	771,55	+3,3
Schnittlauch	58,55	98,63	157,19	142,54	+10,3
Sonstige Gemüsearten	185,82	123,53	309,35	.	x
Gemüse insgesamt	13 099,58	6 862,75	19 962,32	19 897,02	+0,3
Erdbeeren					
abgeerntete Flächen	1 592,50	1 188,28	2 780,78	.	x
nicht im Ertrag	290,97	261,13	552,10	.	x

**2. Anbau von Gemüse und Erdbeeren unter Glas oder Kunststoff zum Verkauf 2006
nach zusammengefassten Regierungsbezirken**

Gemüseart Erdbeeren	Regierungsbezirke		Nordrhein-Westfalen		Veränderung 2006 gegenüber 2005
	Düsseldorf, Köln	Münster, Detmold, Amsberg	2006	dagegen 2005 ¹⁾	
	ha				%
Feldsalat	26,78	5,51	32,29	33,66	-4,1
Gurken	29,75	12,19	41,94	37,64	+11,4
Kohlrabi	7,70	1,41	9,11	10,40	-12,4
Kopfsalat	41,87	7,50	49,38	53,98	-8,5
Paprika	3,78	1,84	5,62	4,12	+36,4
Radies	11,16	0,87	12,03	12,17	-1,2
Rettich	0,38	0,09	0,46	0,44	+4,5
Tomaten	28,05	10,80	38,86	42,11	-7,7
Sonstige Gemüsearten einschl. Blumenkohl	39,58	4,36	43,95	50,51	-13,0
Gemüse insgesamt	189,06	44,57	233,63	245,02	-4,6
Erdbeeren¹⁾	39,88	9,67	49,54	67,67	-26,8

1) Anbauflächen unter Glas (einschl. Folientunnel)